

Protokoll der Funderfassung

für die Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft

Einleitung

Als Grundlage für jede Funderfassung dient – auch bei einem Einzelfund – die Excel-Tabelle „Funderfassung“. Die Tabelle verfügt über 33 Spalten (A bis AG), die im Folgenden erläutert werden. Für jeden Fund sollte eine einzelne neue Zeile angelegt werden; Ausnahme: Mehrere *gleichartige* Funde dürfen zusammen in einer Zeile erfasst werden, wenn die Fundumstände (Koordinaten) *identisch* sind. Dann ist in der entsprechenden Spalte (K, L, M, N oder O) die Anzahl der Funde einzutragen.

Zwingend müssen folgende Spalten ausgefüllt werden: A, B, C, H, I, Q, X, Y. (ID, Landkreis, Gemarkung, Rechtswert, Hochwert, Objektbeschreibung, Finderin, Fundzeit). Je mehr Spalten ausgefüllt werden, um so mehr erleichtert es die Arbeit bei der Fundauswertung. Maßangaben (Spalten R, S, T, U, V) werden in der Regel nur bei besonderen Funden von der KASL ausgefüllt.

Die Tabelle darf nicht verändert werden!

Erläuterung zu den Spalten

ID (Spalte A): In dieser Spalte wird die individuelle Fundkennung/-bezeichnung der Finderin genannt. Es kann sich dabei um eine fortlaufende Zahl handeln, eine Kombination aus Datum und Buchstaben oder jede andere Art der Benennung – wichtig ist, dass für die Funde, die am selben Tag entdeckt wurden unterschiedliche Bezeichnungen erhalten.

Landkreis (Spalte B): Eingetragen wird der abgekürzte Landkreis, also: HM, NI oder SHG

Gemarkung (Spalte C): Eingetragen wird die Gemarkung in der der Fund gemacht wurde, der Name wird voll ausgeschrieben (z.B. Altenhagen).

FStNr (Spalte D): FStNr = Fundstellennummer. Die Nummer bezieht sich auf die Gemarkung und wird von der KASL vergeben wenn noch keine Fundstellennummer bekannt ist.

SL-Nr (Spalte E): SL-Nr = Schaumburger Landschaft-Nummer. Die Nummer wird jedes Jahr für die Finderin neu vergeben, bleibt das ganze Jahr über aber gleich, z.B. SL 2023/87

FundNr (Spalte F): Die Fundnummer beginnt bei 1 und wird dann mit jeder Zeile weitergezählt. Zusammen mit der SL-Nr. (Spalte E) ergibt sich dadurch eine individuelle Fundnummer, z.B. SL 2023/87-1.

Befund (Spalte G): Die Befundnummer ist bei Geländebegehungen immer 0 (Null). Sie bezieht sich auf Fundzusammenhänge, die bei Oberflächenfunden oder Funden aus der Pflugschicht nicht gegeben sind.

Rechtswert (Spalte H): Die Ostwert/Easting-Koordinate. Im UTM System ist diese immer 6-stellig und beginnt in der Regel mit einer 5 (nur im Westen des Arbeitsgebietes ist eine 4 möglich!).

Hochwert (Spalte I): Die Nordwert-Northing-Koordinate. Im UTM System ist diese immer 7-stellig und beginnt immer mit einer 5.

Höhe ü. NN (Spalte J): Diese Spalte wird von der Finderin nicht ausgefüllt und bezieht sich nur auf Funderfassung bei Ausgrabungen.

#Keramik (Spalte K): Hier wird die Gesamtzahl der Keramik-Funde eingetragen, wenn die Fundumstände (Koordinaten) und die Art der Funde (z.B. Wandscherben) identisch sind.

#Stein (Spalte L): Hier wird die Gesamtzahl der Stein-Funde eingetragen, wenn die Fundumstände (Koordinaten) und die Art der Funde (z.B. Abschläge) identisch sind.

#Metall (Spalte M): Hier wird die Gesamtzahl der Metall-Funde eingetragen, wenn die Fundumstände (Koordinaten) und die Art der Funde (z.B. Schlacke) identisch sind.

#Glas (Spalte N): Hier wird die Gesamtzahl der Glas-Funde eingetragen, wenn die Fundumstände (Koordinaten) und die Art der Funde (z.B. Flachglas) identisch sind.

#Organisch (Spalte O): Hier wird die Gesamtzahl der organischen Funde eingetragen, wenn die Fundumstände (Koordinaten) und die Art der Funde (z.B. Tierknochen) identisch sind.

Material (Spalte P): Hier wird der abgekürzte Materialcode eingegeben, die häufigsten Materialien:

KER = Keramik (wenn nicht näher identifiziert), ansonsten:

BL = Brandlehm

K = ur- und frühgeschichtliche Keramik

PZ = Porzellan

STE = Steinzeug

STG = Steingut

ST = Stein (wenn nicht identifiziert), ansonsten:

SX = Silex

ME = Metall (wenn nicht identifiziert), ansonsten:

AG = Argentum (Silber)

AU = Aurum (Gold)

BR = Bronze und Buntmetalle (alles aus Kupfer, Messing, Zinn, und deren Legierungen)

CU = Cuprum (Kupfer)

PB = Plumbum

SL = Schlacke

GL = Glas

HK = Holzkohle

TKN = Tierknochen

Objektbeschreibung (Spalte Q): Eine kurze Beschreibung des Fundstücks, z.B. Schnalle, Knopf, Abschlag. Bei Gefäßfragmenten (Keramik, Metall oder Glas) reichen folgende Abkürzungen: RS (Randstück), WS (Wandstück), BS (Bodenstück). Bitte das Material nicht nochmal wiederholen, also **keine Silexabschläge** oder **Keramikrandstücke**, usw. Das Material geht aus Spalte P hervor, also: einfach Abschlag statt Silexabschlag bzw. RS/WS/BS statt Keramikscherbe.

Länge (Spalte R): Die größte messbare Länge des Fundes in mm – ohne Angabe Einheit, also 12,5 statt 12,5 mm!

Breite (Spalte S): Die größte messbare Breite des Fundes in mm – ohne Angabe Einheit, also 12,5 statt 12,5 mm!

Höhe (Spalte T): Die größte messbare Höhe des Fundes in mm – ohne Angabe Einheit, also 12,5 statt 12,5 mm!

Durchmesser (Spalte U): Der größte messbare Durchmesser des Fundes in mm – ohne Angabe Einheit, also 12,5 statt 12,5 mm!

Gewicht (Spalte V): Das Gewicht des Fundes in g – ohne Angabe der Einheit, also 12,5 statt 12,5 g!

Stempelstellung (h) (Spalte W): Gibt die Stempelstellung bei Münzen an (Bezug der Stempelstellung zwischen Vorder- und Rückseite der Münze). Wird von der KASL ausgefüllt!

Finderin (Spalte X): Vor- und Nachname der Finderin.

Fundzeit (Spalte Y): Der Tag an dem der Fund gemacht wurde im Format TT.MM.JJJJ, also z.B. 07.02.2023

Datierung (Spalte Z): Eine grobe Datierung nach Epochen, folgende Abkürzungen/Begriffe werden verwendet:

epipaläolithisch (ausgehende Altsteinzeit ca. 12.000-8000 v. Chr.)

mesolithisch (Mittelsteinzeit, ca. 8000-5500 v. Chr.)

neolithisch (Jungsteinzeit, ca. 5500-2000 v. Chr.)

BZ (Bronzezeit, ca. 2000-800 v. Chr.)

VEZ (Vorrömische Eisenzeit, ca. 800-0 v. Chr.)

RKZ (Römische Kaiserzeit, ca. 0-375 n. Chr.)

VWZ (Völkerwanderungszeit, ca. 375-600 n. Chr.)

MA (Mittelalter, ca. 600-1500 n. Chr.)

NZ (Neuzeit, ca. 1500 n. Chr. bis heute)

Mit den vorangestellten Angaben ä (älter) bzw. f (früh), m (mittel) bzw. h (hoch), und j (jünger) bzw. s (spät), lassen sich die Epochen weiter differenzieren, z.B. sMA (spätes Mittelalter, ca. 1250-1500), fNZ (frühe Neuzeit, ca. 1500-1700).

Jahreszahlen (Spalte AA): Hier werden Jahreszahlen eingetragen die z.B. auf Münzen ablesbar sind, oder es werden Datierungen in Jahrhunderten angegeben, z.B. Mitte 17. Jh. oder 17./18. Jh. usw.

Hinweis (Spalte AB): freies Feld für weitere Angaben, z.B. „Fund in 20 cm Tiefe“, oder „Fund beim Bergen zerbrochen“, usw. oder für Hinweise auf Vergleichsfunde in der Fachliteratur oder andere bemerkenswerte Dinge.

Verbleib (Spalte AC): Fundverbleib, z.B. „Finderin“, „KASL“ oder „Museum Nienburg“ usw.

Fotografie (Spalte AD): Wurde ein Foto vom Fund angefertigt? Eintrag: ja/nein

Zeichnung (Spalte AE): Wurde eine Zeichnung vom Fund angefertigt? Eintrag: ja/nein

Inv.Nr. Verbleib (Spalte AF): Eingetragen wird die Inventarnummer, z.B. des Museums, in dem sich der Fund befindet. Bei der KASL ergibt sich die Inventarnummer aus der Kombination der Spalten E und F (SL-Nr und FundNr).

Publikation (Spalte AG): Ist der Fund veröffentlicht worden? Quellenangeben